

## Monatsbericht Oktober

Dieser Monat ist noch schneller verfliegen, als der letzte und es ist wieder Zeit für einen Zwischenstand. Die letzten Wochen habe ich gefühlte 300 km in Masatepe zurückgelegt, da ich damit beschäftigt war in verschiedenen Institutionen, Banken und Geschäften um Unterstützung für das im Dezember stattfindende Englisch Sommercamp zu bitten. Ich hatte dabei so tolle Begegnungen, dass ich wenigstens ein paar Eindrücke mit Euch teilen möchte.

Zuerst hatte ich Bedenken um Geld oder materielle Unterstützung zu bitten, da gerade kleine Geschäfte ja selber nicht viel Gewinn machen und sich gerade so „über Wasser halten können“. Aber nach den ersten Gesprächen war ich total überrascht und es war eine Freude nachzufragen und um Hilfe zu bitten: Die Antworten waren einfach zu schön! Nach anfänglichen „Nein-s“ bekamen wir fast ausnahmslos interessierte, hilfsbereite „Ja-s“. Zum Beispiel in einer Apotheke hier in Masatepe habe ich zuerst einen Brief abgegeben, da die Besitzerin zu dem Zeitpunkt nicht zu sprechen war. Am nächsten Tag bin ich wieder zurück, um mich und das Konzept des Sommercamps vorzustellen. Ich habe meinen Namen sagen können, aber mehr auch nicht, da hatte ich schon ein strahlendes „JA, wir helfen euch natürlich mit dem, was wir geben können.“ Ich muss sagen, ich war mehr als einmal sprachlos über so viel Hilfsbereitschaft und über die Selbstverständlichkeit der Zusagen. Meistens habe ich das auch gesagt: Dass ich es nicht gewöhnt bin so einfach Hilfe zu bekommen. Daraus sind fast immer interessante, schöne Gespräche über unsere verschiedenen Kulturen entstanden, die selbst schon ein Schatz sind. Aber dazu kommt dann ja auch noch die wertvolle Unterstützung für das Sommercamp, mit z.B.: Getränken, Papier und Stifte, Reis oder Geld.

Diese Hilfsbereitschaft zu erfahren war und ist ein wirkliches Geschenk. Selbst wenn das Sommercamp nicht zustande käme: Diese Erfahrung allein war es schon wert.

ABER: Dank ebenso toller finanzieller Unterstützung aus Deutschland können wir im Dezember ein Englisch Sommercamp für rund 120 Kinder organisieren. Thank you- ¡Muchas Gracias!

Und soweit sind dessen Vorbereitung bis jetzt fortgeschritten:

Jeden letzten Freitag im Monat findet in einer Schule, dem Instituto Nacional Autonomo Masatepe (INAM), ein Treffen aller Lehrer der Sekundarstufen statt. Die verschiedenen Fachbereiche erarbeiten die Unterrichtsthemen für den nachfolgenden Monat. Ich konnte an den letzten beiden Treffen, sogenannte „Tepce“, teilnehmen. So hatte ich die Möglichkeit alle Englischlehrer kennen zu lernen, über das Sommer Camp zu sprechen, Einladungen etc. zu verteilen. Dieses System erleichtert die Koordination mit den Englischlehrern enorm, da es durch die unterschiedlichen Arbeitszeiten der Lehrer sehr schwierig ist einen Termin zu finden, an dem alle teilnehmenden Lehrer Zeit haben. Manche Lehrer arbeiten morgens, manche nachmittags, andere wiederum samstags. So funktioniert es aber bis jetzt sehr gut.

Um die Englischkenntnisse der Schüler einschätzen zu können, haben alle Teilnehmer (ausgenommen die 6.Klässler) einen Einstufungstest ausgefüllt. Das Sommercamp ist für Schüler der 6. bis 10. Klasse, sodass wir verschiedene Englisch-Niveaus anbieten werden.

Als nächstes finden Elternabende statt, wo wir uns und das Sommercamp vorstellen können. Außerdem haben alle Eltern so die Möglichkeit selber Fragen zu stellen und sich zu informieren. Im vergangenen Jahr mussten die Organisatoren nämlich die Erfahrung machen, dass einige Kinder nur die ersten beiden Tage kamen und dann nicht mehr aufgetaucht sind. Um dies zu vermeiden, versuchen wir die Eltern mehr einzubinden. In einer Schule habe ich schon mit den Eltern gesprochen: Sie waren sehr interessiert und ich habe gemerkt, dass es sehr wichtig für sie war, wenigstens ein

Gesicht kennen zu lernen, sodass sie ihre Kinder nicht zu Fremden schicken müssen. Am 12. November ist ein größerer Elternabend im „Casa de Cultura“, für alle Schulen, von denen nur 5-10 Schüler teilnehmen, damit wir nicht 15 verschiedene Abende einplanen müssen.

Des Weiteren werden wir uns mit den Lehrern an voraussichtlich drei Samstagen treffen, um das Programm auszuarbeiten. Für die Freiwilligen, die Workshops anbieten, wird es auch noch mindestens ein Treffen geben, um zu koordinieren, wer welche Materialien benötigt etc.

Soweit der neuste Stand des Sommercamps.

---

Noch ein kleiner Nachtrag zum letzten Monat:

Seit ich die Geburtstagsdaten meiner Schüler weiß, feiern wir immer ein bisschen in der Klasse, wenn denn jemand Geburtstag hat oder hatte. Wir singen „Joyeux Anniversaire“ in meinen Französisch-Kursen und natürlich „Happy Birthday“ im Englisch-Konversations-Kurs. Der- oder diejenige bekommt eine Karte mit guten Wünschen, ein Törtchen o.ä.



Letzten Monat war der Geburtstag von einem sehr guten, aber etwas schüchternem Schüler in meinem Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs. Natürlich hat auch er seine Karte und sein Lied bekommen. Aber vorher bin ich mit ihm raus und ich habe ihm gesagt, er solle einen Moment warten. Dann kam er wieder rein, wir haben das Licht angemacht und gesungen. In dem Moment wusste er gar nicht, was er sagen sollte. Er war gerührt und so erstaunt darüber, dass wir das nur für ihn gemacht hatten. Beim Lesen der Karte musste er weinen und seinen Kuchen wollte er gar nicht essen, sondern lieber aufheben, wie einen Schatz.

Am Tag vorher habe ich noch gedacht, ich müsste eigentlich damit aufhören, weil es in dieser Woche wirklich viele Geburtstage gab und ich nur noch auf der Suche nach Törtchen war und am Kartenschreiben. Aber nachdem ich gesehen habe, wie viel ihm das bedeutet hat, da er wahrscheinlich zu Hause so etwas nicht erlebt hat, bin ich mir noch sicher: Jeder Schüler hat so eine kleine Aufmerksamkeit verdient. Und die bekommen sie auch. Obwohl es manchmal wirklich fast so schwierig ist in Masatepe ein Törtchen aufzutreiben, wie den Bürgermeister...\*

Einen guten nächsten Monat, Jule

\*Ich bin vor einer Woche zum ersten Mal zum Rathaus gegangen, um für das Sommercamp um Unterstützung zu bitten. Das war ein Dienstag. Leider konnte ich nur meinen Brief bei der Sekretärin abgeben, da der Bürgermeister selbst nicht da war. Seine Sekretärin sagte mir aber, ich solle donnerstags morgens wieder kommen. Donnerstagsmorgens war ich wieder im Rathaus. Die Sekretärin war auch da, nur leider fehlte der Bürgermeister wieder. Aber: Ich sollte dienstags wieder kommen, der Bürgermeister wäre dann da. Also gut: Vorgestern, am Dienstag war ich wieder morgens im Rathaus. Mittlerweile kenne ich seine Sekretärin ganz gut. Den Bürgermeister habe ich bis heute nicht gesehen. Heute ist Donnerstag. Und ich war wieder im Rathaus. Bis zum nächsten Dienstag...



Theater

besuch in Managua im September mit einem Teil von Laras, Sebastians und meinen Schuelern